Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 27 (1972)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Verbandsnachrichten - Activité des sociétés

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gerer Zeit erschienen, doch immer noch sehr aktuell, andererseits in ausländischen Fachzeitschriften «verborgen» – es verdienen, dem schweizerischen Leser von heute besser zugänglich zu sein. Sie handeln von der wichtigen Aufgabe, welche die Geographie in der Planung zu erfüllen hat, von der Ausbildung des Landesplaners, vom Institut für Landesplanung an der ETH (1943–1961) als dem Vorgänger des ORL-Instituts, von der «Schweizer Landschaft der Zukunft», von der Verstädterung im Landschaftsbild Europas und von planerischen Aspekten in Kanada und der Sowjetunion. Prof. Winkler hat sich um die Methoden der geographischen Wissenschaft, um die allgemeine und regionale Kulturgeographie wie um die planerischen Angelegenheiten, bis hin zu den jüngst veröffentlichten «Landesplanerischen Leitbildern der Schweiz», als Dozent und Publizist große Verdienste erworben und zur Erkenntnis der Notwendigkeit einer landesplanerischen Gesamtkonzeption für die Besiedlung unseres Landes wesentlich beigetragen.

E. Schwabe

Eröffnung des erneuerten Völkerkundemuseums der Universität Zürich

In Anwesenheit einer großen Zahl einheimischer und auswärtiger Gäste wurde anfangs Mai dieses Jahres das im Hauptgebäude der Hochschule untergebrachte, in den vergangenen Monaten unter der Ägide von Prof. Dr. Karl Henking mit ausgezeichnetem Geschmack und fachlichem Wissen von Grund auf erneuerte Völkerkundemuseum der Universität Zürich wiedereröffnet. Die Institution wurde 1888 von der Ethnographischen (der nachmaligen Geographisch-Ethnographischen) Gesellschaft Zürich gegründet und beherbergt bedeutende Sammlungen an Kunst- und Kulturgut aus allen Kontinenten. Aus deren Beständen ist unter dem Gesamttitel «*Des Menschen Angesicht*» eine fesselnde Ausstellung aufgebaut worden. Sie verfolgt drei Absichten. Zum einen führt sie der Öffentlichkeit die schönsten und bedeutendsten Sammlungsgegenstände, nicht zuletzt Figuren und Masken oder figurativ verzierte Objekte aus den verschiedensten Gegenden der Erde vor Augen. Die thematische Ausrichtung auf den Menschen ermöglicht dabei, dem Beschauer am ansprechendsten Einblick in die Wesensart außereuropäischer Kulturen zu vermitteln. Des weitern ist – unseres Erachtens mit Erfolg – der Versuch gewagt worden, die Objekte nicht regional, sondern, ungeachtet ihrer Herkunft, nach bestimmten kulturellen Gesichtspunkten wie Stilformen oder Funktionen zu gruppieren. Schließlich werden die Gegenstände so weit als möglich im jeweiligen kulturellen Zusammenhang präsentiert. Der Rundgang mündet in eine ausgesuchte Sonderdarbietung von Kunstwerken aus tibetischen Klöstern.

An der Eröffnungsfeier überbrachte, nach Begrüßungsworten des Rektors der Universität, Prof. Dr. A. Niggli, der kantonale Erziehungsdirektor, Regierungsrat Gilgen, die Glückwünsche der Behörden. Prof. Henking sprach allen seinen Mitarbeitern den verdienten Dank aus, und der Basler Ethnologe Prof. Dr. A. Bühler wies in eindringlicher Ansprache auf die menschliche Verantwortung, die Achtung vor dem Fremden, Andersartigen hin, die allem völkerkundlichen Schaffen voranzugehen habe.

E. Schwabe

Völkerkunde im Geographie-Unterricht

(Weiterbildungstagung des Vereins Schweiz. Geographielehrer)

Am Samstag, 11. März 1972, trafen sich über 50 Geographen zu einer Weiterbildungstagung in Zürich. Am Vormittag hielt Prof. Dr. Karl Henking, Direktor des Museums für Völkerkunde der Universität Zürich, ein wohlfundiertes Referat über «Völkerkunde im Geographie-Unterricht der Oberstufe»; anhand von Skizzen und Lichtbildern beleuchtete er, am Beispiel von drei verschiedenen Siedlungstypen, den Zusammenhang zwischen Geographie und Ethnologie. In der anschließenden Diskussion anerbot sich Prof. Henking, an der Sammlung für Völkerkunde auch Mittelschulklassen zu empfangen und mit ihnen Demonstrationsübungen mit ausgewählten Sammlungsobjekten durchzuführen. Diese Gelegenheit sei allen Geographielehrern der obern Mittelschulstufe bestens empfohlen (Anmeldung über Tel. 01/34 61 34). Anschließend führte Prof. Henking einige Sammlungsgegenstände vor.

Das gemeinsame Mittagessen im Restaurant Muggenbühl in Zürich-Enge gab Gelegenheit zu weiterem Kontakt mit den beiden Referenten und zu kollegialem Meinungsaustausch. Am Nachmittag hielt Dr. E. Fischer, Leiter des Museums Rietberg, einen sehr aufschlußreichen Vortrag über «Völker-

kundliche Schwerpunkte im Geographie-Unterricht über Indien». Er vermittelte anhand hervorragender Dias einen lebendigen Eindruck vom Leben verschiedener Stämme Indiens, deren Kultur er in mehrjährigem Indienaufenthalt studiert hatte. Nachher wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen sachkundig durch das Museum geführt. Auch Dr. Fischer möchte den Kontakt mit den Mittelschulen ausbauen und ist gerne bereit, Mittelschulklassen ein bestimmtes Thema aus dem Museumsbereich näherzubringen (Anmeldung über Tel. 01/25 45 28).

R. Martin

Verbandsnachrichten — Activité des sociétés

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich Jahresbericht 1971/72

Unsere Gesellschaft zählte am 31. März 1972 *486 Mitglieder,* d. h. 15 Mitglieder mehr als vor Jahresfrist. 4 Mitglieder sind im Berichtsjahr verstorben, nämlich: Herr O. Rieß-Lang, 2 Jahre Mitglied, Frau L. Rüegg-Dürr 27, Herr Ernst Schärer 29, Herr Prof. E. Tanner 26 Jahre Mitglied.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte, insbesondere die Bereinigung des Exkursions- und Vortragsprogramms, in zwei Sitzungen.

Im Berichtsjahr wurden folgende *Vorträge* gehalten:

5. Mai, *Prof. Dr. E. Bugmann, Solothurn:* Entwicklungsprobleme in Dahomey. 3. November, *Prof. Dr. W. U. Guyan, Schaffhausen:* Das Mittelalterdorf Berslingen bei Schaffhausen. 17. November, *PD Dr. Theo Ginsburg, Greifensee:* Erderkundung als Zukunftsproblem der Raumfahrt. 1. Dezember, *Dr. Eberhard Fischer, Heidelberg:* Die Dan im Hinterland von Liberia. 8. Dezember (Fachsitzung), *Prof. Dr. G. Furrer und Mitarbeiter,* Universität *Zürich:* Aspekte der aktuellen alpinen Kulturlandschaftsentwicklung am Beispiel Graubündens mit besonderer Berücksichtigung der Walserkolonien. 15. Dezember, *Prof. Dr. K. H. Schröder, Tübingen:* Die südwestdeutsche Kulturlandschaft.

12. Januar 1972, *Prof. Dr. K. Kaiser, Berlin:* Formen und Prozesse der Verwitterung in der Wüste. 26. Januar, *Dr. Reimar Schefold, Amsterdam:* Mentawai – eine altindonesische Kultur. 9. Februar, *Frau Prof. Dr. A. Krenzlin, Frankfurt a/M:* Britisch-Kolumbien. 16. Februar (Fachsitzung), *Prof. Dr. Fritz Müller und Mitarbeiter,* ETH *Zürich:* Probleme der heutigen Arktisforschung. 23. Febr., *Prof. Dr. Eugen Wirth, Erlangen-Nürnberg:* Die orientalische Stadt. 8. März, *Prof. Dr. Hans Bernhard, Zürich:* China nach der Kulturrevolution. 22. März, *Prof. Dr. Hans Bobek, Wien:* Die regionale Entwicklung Österreichs.

Exkursionen: Am 6. Juni 1971 wurde unter der vorzüglichen Leitung der Herren Dr. A. Huber, Forsting., Schaffhausen, und Prof. Dr. H. Gutersohn, Zürich, eine Exkursion in den Randen und in den Reiat durchgeführt.

Die *Herbstexkursion* vom 18./19. September 1971 führte ins Allgäu und Kleine Walsertal. Für den erkrankten Dr. E. Schwabe sprang in freundlicher Weise unser Sekretär, *Herr Alfred Schäppi,* als Exkursionsleiter ein.

Dem *Bericht der Kartensammlung der Zentralbibliothek* ist zu entnehmen, daß sich der Kartenzuwachs pro 1971 wie folgt zusammensetzt:

Zuwachs durch Kauf 219 Blätter (1970: 305), Tausch 64 Blätter (1970: 79), Schenkungen 210 Blätter (1970: 538), Total 493 Blätter (1970: 922). Hinzu kommt die Anschaffung von *16 Atlanten.* Die Sammlung wurde 1971 von *211 Personen* besucht.

An die *Kartensammlung der Zentralbibliothek* und an die *Sammlung für Völkerkunde* wurden auch dieses Jahr Beiträge von je Fr. 500.– ausgerichtet. Von der *Stadt Zürich* und vom *Kanton Zürich* erhielt die Gesellschaft je Fr. 400.–. Diese Spenden seien auch an dieser Stelle bestens verdankt. Zu großem Dank ist die Gesellschaft wiederum dem Präsidenten des Schweiz. Schulrates, Herrn Minister Dr. Jakob Burckhardt, für die kostenlose Überlassung der Auditorien der ETH zur Abhaltung unserer Vorträge verpflichtet.

Der Protokollführer: Dr. Hans Hofer

Die Hauptversammlung vom 17. Mai behandelte die üblichen statutarischen Geschäfte. Anschließend sprach Prof. Dr. Robert Schmid, Aarau, aufgrund wiederholter längerer Studienaufenthalte über «Ostnepal». Die erste Exkursion des Sommerhalbjahres, Sonntag, den 28. Mai, führte ein in die Landschaftsgeschichte, Wirtschaftsprobleme, Hauskonstruktionen und Kulturgeographie des Zürcher Weinlandes unter Leitung von Prof. Dr. Fritz Schießer, Winterthur, assistiert von Herrn Lehrer Wespi in Unterstammheim. Am 19. Juni war den Mitgliedern eine Führung durch die Ausstellungen «Des Menschen Angesicht» und «Kunstwerke der Tibetischen Klöster» im neu eröffneten Völkerkundemuseum der Universität Zürich organisiert.
(Direktion des Museums: Prof. Dr. Karl Henking)

Schweizerische Gesellschaft für angewandte Geographie

Die Schweizerische Gesellschaft für angewandte Geographie verband ihre auf den 6. Mai nach Erlach BE anberaumte Jahresversammlung mit einer Orientierung über aktuelle Planungsprobleme im Raum der drei Jurarandseen, besonders im bernischen Seeland. In einem ausführlichen Referat zu Beginn der Tagung und auf einer anschließenden Exkursion wies Prof. Dr. G. Grosjean (Bern) auf die komplexen Fragen, die sich in dem durch die Städte Neuenburg, Biel, Bern und Freiburg begrenzten, ungefähr 400 km² großen Gebiet ergeben haben, die durch eine interuniversitäre Arbeitsgruppe aus Bern, Freiburg und Neuenburg untersucht worden sind und nun von den Planern endgültig gelöst werden sollten. Die Geographie als moderne Landschaftsforschung hat mit der Bereitstellung der Grundlagen – der Untersuchung der Boden- und Klimaverhältnisse, der Siedlungs- und der wirtschaftlichen Gegebenheiten – bereits einen bemerkenswerten Beitrag dazu geleistet. Die Situation wird dadurch erschwert, daß von einem heute an sich für die Landwirtschaft optimal geeigneten Raum die Industrie (Raffinerie, thermisches Kraftwerk und Zementfabrik Cressier!), der Verkehr (Flughafenprojekt!) und, an den Seeufern, der Tourismus teilweise Besitz zu ergreifen suchen und daß sich, auch im Hinblick auf die landschaftsschützerischen Bestrebungen, «Konfliktzonen» ergeben, deren Zukunft dringend, und nach der besten Seite hin, abgeklärt werden sollte. – Dr. F. Chiffelle (Neuenburg) nahm den Landschaftswandel an der Zihl, im Bereich der Raffinerie Cressier, zum Thema besonderer, interessanter Betrachtung.
An der geschäftlichen Sitzung wurde anstelle des auf Ende dieses Jahres zurücktretenden Dr. Werner Kündig-Steiner (Zürich) als neuer Präsident der Gesellschaft Dr. Hans Heller (Bern) gewählt.

E. Schwabe

Tagungen — Congrès

13. Deutsche Schulgeographentage in Ludwigshafen/Rh. vom 21. bis 27. Mai 1972

Während bei uns Reformen der Schule und der Lehrpläne sich eher gemächlich und schrittweise vollziehen, steht die BRD heute mitten in einer umfassenden und offenbar sehr rasch fortschreitenden Wandlung. Der Verband Deutscher Schulgeographen hat bereits einheitliche Lehrpläne für den Geographieunterricht an Volks-, Real- und Oberschulen konzipiert, die nun den Lehrplankommissionen aller Bundesländer als Empfehlungen zugeleitet worden sind und an der Tagung in Ludwigshafen teilweise zur Diskussion standen. Die Bestrebungen gehen im großen und ganzen nach derselben Richtung wie bei uns: «Geographischer Unterricht muß der Zukunftsrelevanz entsprechen, indem der zunehmenden Veränderung und Komplizierung des Verhältnisses Gesellschaft–Raum besondere Bedeutung zukommt.» Anfänglich war es allerdings für die beiden Schweizer Delegierten etwas schwierig, den Diskussionen zu folgen, weichen doch die Beziehungen der verschiedenen neuen Schultypen und -systeme sehr von den schweizerischen ab. Die Aussprache gestaltete sich zudem im fast tausendköpfigen Auditorium auch etwas umständlich, mußte doch jeder Votant zuerst den zum Teil recht weiten